



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Mausoleum S. Jacobi Apostoli Chronologico-Mysticum,
Oder Geistliches Gebäw Jn Historischer Beschreibung des
Vralten Apostolischen beydes Geschlechts Regulier
Ordens des H. Apostels Jacobi zum ...**

Lull, Caspar Peter

Cöllen

25. Dieser H. Orden verehret noch täglich das H. Grab. Montag. Dinstag.
Mittwoch. Donnerstag. Freytag. Sambstag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37106

Den halber üß alle Gefahr zu meiden / auch für ein Zeitlang aufgehen solten. Sonst heisset es für die jentge / so solche Reisen auff sich genohmen / non Hierosolymis fuisse, sed Hierosolymis bene vixisse laudandum est, es ist nicht rühmlich zu Jerusalem gewesen seyn / aber alda wohl gelebt haben / ist lobens werth.

Ob dan die erste Erfindung des H. Grabs / wan es die Käyserin Helena und ihr Sohn der grosser Constantinus in einer prächtiger Kirchen eingeschlossen / oder auch die andere Zeiten / wan es von den Christlichen Fürsten reichlich begabet und verehret / angesehen wird / so ist doch allezeit die Weissagung des Propheten Isaiæ cap. 11. wahr / da er sagt : Und es wird darzu kommen / daß die Heyden werden die Wurzel Isai, nemblich denen / der da zum Zeichen der Böcker stehet / andbetten / und sein Grab wird Herrlich seyn. Welcher annoch bestehet / und bis ans End der Welt bestehen wird / weil es bis auff den heutigen Tag auch unter den Barbarischen Böckern und Feinden des Christlichen Nahmens / so woll von denen alda wohnenden Geistlichen / als auch Fremden / so täglich in grosser Mänge dorthin kommen / höchlich verehret wird / und mit betten / Gesäng / und Kirchlische Ceremonien den Secerenzisten und auß dem Grab

aufferstandenen Erlöser mit Einhelligkeit loben / priesen und anbetten. Und welches zu verwundern ist / ob schon die Mahometaner und Türcken darfür halten / und glauben / daß der Herr Christus auß Creuz nicht gehoffet / noch daran gestorben / sondern ehe und bevorn er von den Juden solchen schmerzlichen Tod aufgestanden / lebendig zum Himmel gestiegen seye / dennoch das H. Grab / so ein klares und gewisse Anzeig ist ihres Irthumbs / auß ungezweyffelter Verhengnuß Gottes / düliden / und niehmalen Christi Anbetung alda verhindern / oder verbotten haben.

Es were alhier mit Philippo Boschero Philip. 2. fol. 37. zu wünschen / und den Allmächtigen Gott mit heissen Zähren zu bitten / daß Jerusalem, welches unsrer Sünden halber die Nacht, eul in un Igeln eingenohmen / die zur Trachen. Kammer worden / und da die Straussen ihre Weyde haben Isai. 34. möchte aufgesaubert und ein Wohnung der Glaubigen werden / die ihre Begierd in der Anschawung der H. Dert her erfüllen / den Herren Christum hier zeitlich / dort im ewigen Jerusalem anschawen mögen.

Annue Magne DEUS,

Das 25te. Capitul

Dieser H. Orden verehret noch täglich das H. Grab.

W in jemand fürwenden wolte / daß / weil es das H. Grab von diesem Orden mit mehr bewah-

ret und verehret wird / sondern in weit davon abgelegene Länder verset / er sich auch deswegen dieses Nahmens mit mehr zu erfreuen

fremen herte; so würde selbiger in seinem
 Schluß großlich treren / dan ob schon die
 Väterliche Erbschafften durch unglück-
 liche Zufälle und gewaltsamen Raub von
 den Kindern nicht mehr besessen werden/
 so behalten sie dennoch den Nahmen und
 das Geschlecht. Register / also ob gleich die-
 ser Orden / oder deren Geistlichen ihres
 vornehmsten Orths beraubt seyn / so ha-
 ben sie dennoch den Nahmen / wie auch
 die Gewohnheit das H. Grab täglich zu
 verehren behalten / wie solche Andacht in
 einem zu Paris Anno 1639. getrückt im
 Büchlein / ihnen vorgehalten wird / und
 zwar nach Verfolg des Leydens Christi.
 So befindet sich eine andächtige Seel am
 Montag. In dem Del. Garten ihres Lieb-
 sten JESU, betrachtet alda / wie sich ihr
 Herz im Anfang zu unserm vollkommenen
 Verhöhn. eyffer zum Leydens. Kampff
 dargeboten / wie er selbst spricht: Siehe
 ich komme / im Anfang des Buchs ist ge-
 schrieben / deinen Willen / mein Gott thue
 ich gerne / Psalm. 39. v. 10. wie er auff Er-
 den sich geniedriget / da er Knechts Ge-
 stalt an sich genohmen / und gehorsamb
 war bis zum Tode / ja zum Tode des Creuz.
 Phil. 2. 8. ob er woll herte können darvon
 kommen / und dieses schweren Leydens ge-
 übriget seyn / so hat ihn doch sein herzliche
 Liebe / die er zu uns verlohrenen Menschen
 getragen / dermassen gezwungen / und sein
 Herz durchschnitten / daß er sein Blut
 mildiglich für uns vergossen / und des
 Creuzes. Pein williglich hat aufstehen
 und leiden wollen / damit man seine son-
 derbahre Gedult / und wunderbahre De-
 muth erkennen möge. Da siehet sie ihn
 an dem Del. Berg liegen mit Blut begos-

sen / daß er keine Gestalt noch Schöne ge-
 habe / sie sehet ihn nicht in hoher Majestät/
 sondern in tieffster Demuth. Darüber
 sich auch die heilige Engel verwundert / die
 ein Lust hatten die Menschheit des Sohns
 Gottes anzuschawen / Pet. 1. 12. die Seel
 betrachtet und erkennet wohl den Blüti-
 gen Todts. Kampff / welcher den Herrn
 JESUM überfallen / da die ganze Welt
 ihre Sünd ihm auff den Hals geworffen /
 daß er anfang zu trawren / und zu zittern
 weil er einen so bittern und herben Kelch
 trincken mußte / umb dessen Uebernehmung
 er auch seinen Vatter schntlich gebetten / er
 hat aber getrawret / damit ich von dem er-
 schröcklichen und ewigen Trawr. thal der
 Höllischen Glut erlöset würde / suscepit
 meam tristitiam, ut mihi suam largiretur
 lætitiã, sagt Ambrosius super Lucam,
 meine Trawrigkeit hat er auff sich genoh-
 men / auff daß er mir seine Freude und
 Wonne mittheilere / und solche ewig über
 meinem Haupt schweben und walten mö-
 che.

Gebett.

O Herr JESU, der du in diese Welt
 kommen bist / und umb meiner Sün-
 den willen Blut geschwizet / damit ich
 nicht in der Höllen ewiglich schweigen dürf-
 te. Du süße Vrgabung aller meiner
 Sünden / erbarm dich meiner! Ich bitte
 dich umb eignes Blütigen Angst. schweiß
 willen / der du mich so gnädig an dich Orth
 geführet / zueich von mir ja deine gnädige
 Hand

Hand nicht ab/ gib daß ich solche deine
grosse Angst und Noth/ Traurigkeit und
bittigen Schweiß recht fruchtbarlich be-
dencke/ und mich dessen wider alle Anfech-
tung getroste. Komm in mein beträng-
tes Herz/ treibe von mir alle Lust und Bösh-
heit des bösen Geistes. Gib mir für Angst
jauchzen/ für Banatzkeit Frölichkeit/ für
Zittern Herz und Muth/ eine sanffte Ruhe
und Erquickung/ für Trauren eine ewige
Freude/ Trost und Leben. Und wenn
es dahin kompt/ daß ich den Todtes Be-
cher austrinken solle/ wen mir für Angst
mein Herz zerbricht/ so bespreng und be-
gieß dasselbe mit dem heiligen Bluts-
tropfen/ daß ich nicht verzage/ sondern
titterlich obziege/ und überwinde. Frage
du O treuer Hirt mich/ als dem Schaff-
lein/ auff deinen breiten Wache/ schuldern
durch den Todt in das ewige Leben; zeige
mir O du wahres Licht/ den Weg/ wenn
mir die Augen brechen/ zu dem Himmli-
schen Jerusalem. Drücke mir die schlaf-
fende und in dir ruhende Augē meines Her-
zens zu/ und laß mich am jüngsten Tage
dieselbe wider auffstehn/ dein Angesicht
anzuschawen/ und laß mich deine fröliche
Stimm: Kommet her ihr Gebenedeyte/
anhören/ ziehe mich nach dir/ ja zu dir in
das ewige Leben/ Amen.

Lehrstück

August. in Psalm. 9.

Amaram poculum prius bibit Medi-
cus, ne bibere timeret agrotus. Das ist:
Der Arzt hat den bitteren Creuz-Becher

zuvor gekostet/ damit teilt Kranken uns
nicht schrecken nach Gottes Willen dar-
von zu trincken.

Dingstag/

In dieser Station betrachtet die liebe
Seel wie ihr Gefangener und Gebun-
dener JESUS zu Annam und Caiphann ge-
führt wird/ und wie er zu seinem leiblti-
chen Leiden kompt/ weil sein heiliges Lei-
den uns an Leib und Seel selte ein Arges
ney seyn wider die Sünd und den ewigen
Todt/ hier sehet sie/ wie er/ der sonst alle
Ding erhält und bewegt/ von sterblichen
Menschen/ der Schöpffer von seinen
Creaturen, der Allmächtige von den Dht-
mächtigen/ der Herr von seinen Knecht-
ten/ sich hart und fest mit Stricken und
Bänden an seinen heiligen Händen und
Leib muß binden lassen/ wie er darüber wehe
klaget/ Psalm. 21. 12. 23. grosse und viele
Kälber haben mich umgeben/ ihren Ra-
chen sperren sie auff wider mich/ wie ein
brüllender und reißender Löwe. Und dann
noch gehet er (sehe ahn die unermäßliche
Liebe/ die in seinem Herzen eingepänget
ist) seinen Feinden frewdig und getrost
enegegen/ vertriecht sich nicht/ wie Adam
im Paraderß für Gott stohet/ sondern er
gibt sich quillig den wütenden Judent
in die Hände seinen Gehorsams zu bewei-
sen. Der Hirt gibt sich vor seine Schaff/
der sanffmüthige Frieden. Fürst für seine
Unterthanen/ siehe meine Seel/ wie sie
JESUM so grimmig und unbarmhertzig
binden/ daß das Blut unter den heiligen
Nägeln

Nägeln seiner Finger von den harten
Bänden und Stricken heraus spritzen
mögen / sehe wie diese Blutdürstige den
HErrn hin und her reissen und stossen / und
ohne Zweifel mit höchster Ungestümme
über Stock und Stein schleppen / O be-
trübtes Herzenleid ! höre doch wie dein
Heyland klaget / Psalm. 21. 17. viele Hund
haben mich umgeben / und der bösen Not-
te hat sich umb mich gemacht. Man süß-
ret dich / O Gürtiger JESU, in der Nacht
gefangen / damit ich der ewigen Finster-
niß entfliehen / und das ewige Liecht an-
schauen möge / O der grossen Liebe ! ich
will deine Liebe preysen / so lang als ich lebe /
und weil ein lebendiger Athem in mir ist /
wil ich nicht vergessen / was du Gutes ahn
mir gethan hast / dan wan du O HErr
dich nicht hettest fangen und binden
lassen / so were ich nimmer von den Sün-
den Bänden entbunden worden.

Gebett

Ach du Grewer Hertzleber JESU,
wie groß ist deine Marter / wie un-
ausprechlich ist deine Liebe gegen
mich ! du wirst von deinem eigenen
Jünger Juda verrathen / du lasset dich
umb meiner Willen von der Gottlo-
sen Schaar fangen / binden / und als ei-
nen Ubelthäter verächtlich von einem Un-
gerechten Richter zum andern zur
Schlachtbank hinführen / ja du bist von
allen deinen Jüngern verlassen worden.
Ein grosse Schmach ! ein schweres Leiden !
du bist ja mein HErr JESU, ein König

aller Könige / dargegen bin ich ein armer
Erden wurm / ein Handvol Staub / wie
komps dan / dastu für mich / von der Sün-
der Hände dich so stark binden lassen.
Was bedeutet das ? daß du herumb gefüh-
ret wirst / sintemahl du ganz unschuldig
und gerecht bist / ich aber ungerecht und
straffmässig. Deine Liebe hat dich darin
gezwungen. O Süßester HErr JESU,
der du mich mit deinen Liebs stricken zu
deinen Hüften gezogen / eröffne auch und
schliesse auff die Thür meines Herzens /
daß ich beweine meine Sünde / bilde diese
deine Gefängniß / Ketten und Bände
tieff in mein Herz hinein / daß ich derselben
nimmermehr vergessen möge / gib daß ich
woll erwege / was du für mich gelitten hast /
und mich dessen im Leben und sterben er-
frewen möge / laß deine Gefängniß meine
Erlösung / und deine Bände meine Frey-
heit und Erledigung seyn Solte aber
auff meinem Tode. Verh meine Jung ge-
bunden seyn / daß ich dich nicht anrufen
noch betten könnte / ach / so laß doch deinen H.
Geist in meinem Herzen schreyen / und sie-
he gnädiglich an meine Himmelfliegende
Seuffter. So wird meine Jung mit
allen Kindern Gottes ein ewiges Triumph-
lied singen.

Lehrstück /

Dilce DEO esse subiectus, ut non quod
ipse vis eligas, sed quod DEO scias el-
se placitum. S. Ambros. Lehre dem
Allmächtigen Gott unterwürffig und Ge-
horsamb zu seyn / daß du nichts nach dei-
nem

nem Düncken erwöhlest und thuest / sondern was du erkennest / und weißt / daß Gott dem Herren gefällig ist.

Mittwoch /

G Meine Seel / kom doch her / und wasche dein Angesicht mit Thränen / dieweil dein Herz und König der Ehren wird gelästert / geschmähet / mit einem harten Backen-streich geschlagen / und für dich zum Tode unschuldig angeklaget / und verurtheilet wird / über diese schmachliche giftige Verfolgung / Lügen und Lästerung seiner Feinde / klaget der Sohn Gottes Psalm. 108. 3. sie haben ihr Gottloses und falsches Maul wider mich auffgethan / und reden wider mich mit falschen Zungen; sie reden giftig wider mich allenthalben / und streiten wider mich ohne Ursach. Darfür daß sie mich solten lieben / seynd sie wider mich / ich aber bettere. Sie beweisen mir Böses umb Gutes / und Haß umb Liebe. Die verwegene Knechten und Diener spielen die ganze Nacht mit dem unschuldigen Lamb Gottes die Passion / sie schlagen ihn ohne Erbarmung ins Gesicht. Ach das liebliche Angsicht daß da ist das schönste unrer den Menschen. Kindern / daß datencket / wie die Sonn / wird angespheyet / und für grosser Schmach verdeckt. Mai. 50. 7. er hat sein Angesicht nicht verborgen für Schmach und Speichel. Er bierhet seinen Rücken dar denen die ihn schlugen / und seine Wangen denen die ihn rupfften. O meine Seel ! laß doch bittere

Tränen stessen / dieweil dein Herz und König umb deiner Sünden willen verspottet / und verspheyet wird / der Allmächtige wird geschlagen / die ewige Heiligkeit vermehret / ach ! die Liebe deines JESU ist unermäßlich groß. Er läßt sich verspheyen / damit er dich reinigen möge / er läßt sich schlagen / damit er dich hehlen möchte / er läßt sich verspotten / damit er deine Ehr und Ruhm seyn möge / Jerem. 17. O weiche eine Süre und Treu ist das!

Gebett.

Ach mein Hochgepreister Herr JESU, du mein Edelster Hergens. Trost / ich bin ein Ursach deiner Schmach gewesen / ich bin ein armer nichtiger Erden-Burm / und du bist ein Herr und Gott / und gleichwol bistu umb meiner willen der verachteste und unwehreste worden / du hast mich zwar zu dir beruffen / ich bin aber bis heran / wie Petrus von ferne gefolget / gib mir daß ich meinen Glauben nimmer verlägge / sondern daß ich mit dem Hergen und Wercken dir fast anhang. Das Angsicht meiner Seelen ist zwar mit heftlichem Sünden-wust bedeckt / aber du Herr JESU hast durch deine Schmach meine Sünden-Flecken abgewischt / ich hätte dich O JESU / laß deine Beschuldigung mein Erenschuldigung seyn. Die Schläge deines allerheiligsten Hauptes aller meiner Schmerzen Linderung / die hörsische Verdeckung deiner Augen / mein allerseiligstes Anschawen / deine Schmach,

D und

und Verachtung meine ewige Ehr und Ruhm / daß ich dich ohn Unterlaß mit allen Heiligen lobe und preysse.

Lehrstück.

DELinquit Reus, & vapulat innocens, offendit Impius, & damnatur pius. Quod meretur malus, patitur bonus &c. 3. August. Meditat. cap. 7. was der Schuldige verwickelt / muß der Unschuldige bezahlen / und dardurch geschlagen werden. Der Gottlose hat gesündigt / und der Gottselige muß herhalten u. also / wen du von giftigen Laster Zungen umb der Wahrheit willen / oder unschuldig gestochen oder sonst beleidiget wirst / so besänffte dein Herz mit dem Exempel deines Herrn JESU, der sich umb der Unschuld und Wahrheit willen anfeinden lassen.

Donnerstag.

SEy gegrüßet / mein Allerliebster Herr JESU, in dem reiffesten Kleid deiner Unschuld / welches Herodes dir zum Spott anlegen lassen / Pilatus selbst muß es erkennen / und wolte dich gern los lassen / aber dein Volk / das undanckbare Gefindlein will dich gecreuziget haben / Pilatus hat ein Wisleyden mit dir / aber dein Volk schreyet: Weg / weg mit dir! gleich als wären sie unsinnig. O du Gedultiges Lamm! man reißet dir mit grosser Un-

gestümm deine Kleider vom Leib! der du alle Ding beleydest / der den Himmel mit Wolcken bedecket / der die Seulen der Lünder befestiget / Pl. 74. 3. der lasset sich an eine Seule binden und schnüren; daran wird er so übel zugertretet / daß er keinem Menschen mehr ähnlich siehet / also haben sie seinen Heiligen Leib mit den Geißeln zerrissen; die Sünder haben auff seinem Rücken geschmiedet / und ihre Bößheit lang gezogen / oder wie andere lesen: Die Pflüger haben auff seinem Rücken geackert / und ihre Führen lang gezogen / Pl. 128. 3. daß sein ganzer Leib voll Blutströmen war / und man alle Adern in ihm ziehen mögen. Jammer dichs mit meiner Seel! daß das schöne Ebenbild Gottes so elend ist zergeriffelt worden? daß er seine gebundene Hände mit Tränen besprengt? ach! meine Sünden seynd es / die diese Geißeln gestochen haben / ich bin ungehorsamb gewesen / und er wird umb meines Ungehorsams willen von der Gottlosen Noth so schmerzlich gezeiffelt. O zeitlicher und ewiger Danck sey dir gesagt / O JESU, daß du umb meiner willen so gedültig gelitten / daß du mir ein rechter Blutbräutigamb worden / Exod. 4. 26. gehe meine Seel und küsse mit Tränen den mit lauter Bluts Troffen / als rothen Korbner und Corallen behangenen Leib. Damit aber an dem Leib des Herrn nichts gesundes seyn solte / erfinnen die unbarmherzige Kriegs Knechte ein andere Marter / daß sie sein Haupt mit dornern Erönnen / und damit die spitzige scharpfeste Dörner desto tieffer in sein heiliges Haupt hineingienge / schlugen sie mit dem Noth auff sein Haupt / schaw meine Seel / der

mit

mit Ehr und Herrlichkeit gekrönet gewesen
 Psalm. 8. 6. und eine güldene Kron daruff
 geschriben stehet: König aller Königen/
 und Herr aller Herrn / Apoc. 14. tragen
 sollen / deme sich alle Knye biegen Phil. 2.
 der lasset sich deinetwegen alhier mit Dör-
 nen krönen / auff das dich Gott mit Gnad
 und Barmhertzigkeit kröne / Psalm. 102. 4.
 und die unvergängliche Krone der Ehren
 im ewigen Leben auffsetze / 1. Pet. 5. 4. O
 du volgekrones Haupt meines HErrn
 JESU, wie schmerzlich haben doch dich
 meine Sünden durch und durch verwun-
 det / und so grausamblich zugerichtet!
 gehe doch meine Seel herauf / mit den Eo-
 chieren Jerusalem und schawe deinen Kö-
 nig den wahren Salomon in der Kron/
 damit ihn seine Mutter gekrönet am Tag
 seiner Hochzeit / oder seines Leidens.
 Ecce Homo, kennest du auch deinen Bräu-
 tigam? Sehest du noch einige Gestalt eines
 Menschen ahn ihm? weil du aber daran
 schuldig bist / so stehe ab / O meine Seel
 von deinen Sünden / dan so viel Sünden
 du begehest / so viel Dörner steckest du in die
 Kron deines JESU.

Gebett.

O Ein Allerbereichster Herr JESU,
 du einzige Freud meines Herzens/
 und Vergnügung meiner Seelen / der du
 für den weltlichen Richter bist geführt
 worden / du hast alle Schmach und Ver-
 achtung daselbst mit höchster Gedult er-
 tragen / du bist aller Menschen Arzt und

Heilffer / und must dich an deinem ganzen
 Leib grimmlich ahn allen Gliedern des
 Leibs geißeln / erschlagen und verwun-
 den lassen / dein zartes Haupt so durchste-
 chen / das das Blut wie ein Straum über
 deine HH. Augen und Wangen geflossen.
 Laß aber deine Vergossene Allerheiligste
 Bluts. Tropffen in mein Herz fallen / da-
 mit ich dadurch von Sünden möge gerei-
 niget werden. Laß deine Dörnere Mar-
 ter. Kron mit die Himmlische Ehren-
 Kron erwerben / das ich frölich sagen mö-
 ge: Hinfort ist mir bengelegt die Krone
 der Gerechtigkeit / welche der Gerechte
 Richter Christus JESUS ahn jenem Tag
 auffsetzen wird. Ach hilf mein JESU,
 das ich / wie durch dich angefangen / alle
 weltliche Ehrekeiten verachte / dir in Be-
 ständigkeit nacheyle / ritterlich überwinde/
 und die Kron des Himmlischen Jerusa-
 lems auß deiner Hand empfangen / und
 dir ewig lob singe. Amen.

Lehrstück.

O Ein Kind verwerff die Zucht des
 HErrn nicht / und sey nicht un-
 geduldig über seine Straff / dan welchen
 der Herr liebet / den straffer er / und hat
 Wohlgefallen ahn ihm / wie ein Vatter ahn
 seinem Kind. Proverb. 3. 11.

Freitag.

O bist du meine Seel / das ich dich nicht
 empfinde? sehest du nicht, das Chri-
 stus

aus JESUS dein Haupt Eph. 1. 22. leidet/
 und du sein wahres Gliedmaß / tragest
 mit ihm kein Mitleiden? wer ist doch dieser
 arme blutrothe Wurm / der so jämmer-
 lich dahin gezogen wird? ist es nicht dein
 HERR JESUS? O du Liecht meines Her-
 zens / sage mir doch wie ist dir geschehen /
 daß du / der du bist ein HERR des Lebens /
 dich nicht allein ahn deinem ganzen Leib
 verwunden lassen / sondern du mußt auch
 zum Creuz geführt werden / und daran
 sterben? sterben mit argenägeltten Händen
 und Füßen zwischen zweyen Uebelthätern
 des aller schmachhaftesten und aller schmerz-
 hafteren Creuzs Todts. O Jammer! O
 Herzensleid! ach du klares Liecht / wie bist du
 doch von dem giftigen Nebel meiner
 Sünden und von der Hitze des Zorns
 Gottes so gar verblasset / und verwecket.
 O JESU / mein Herz ist durch Liebe ver-
 wundet / ich will nochmahl zu guter Letzt
 deinem mit Dornen gekrönten Haupt ei-
 nen Liebes Kuß geben. Ich hab dich
 begleitet zu dem Berg Golgotha, ich will
 dein Creuz helffen tragen / und dir nach-
 folgen. Mein einziges Leben / soll ich nit
 bittere Tränen fließen / und auß meiner
 Angenschüssen lassen? deinen Trunc
 haben sie mit Gallen und Essig vermischer /
 daß laß mir ein schöner Laber, Trunc seyn /
 soll ich nicht meinen Trunc mit Aschen
 vermischen / meine Sünde zu beweinen /
 die dich an das Creuz genägelt haben?
 auß welchem alle Ding stehen / und ge-
 gründet seyn / der muß am Holz hangen /
 als sey er nit selbst der Grund und die feste
 aller Ding / ja als habe er keinen Grund
 und Auffenthalt / der alle Ding gang
 macht / und gesunden Leib und Gliedmaß

sen gib / dem werden seine Hand und
 Fuß durchgraben. Er ist aber am Holz
 des Creuzs erhöht worden / auff daß alle
 die an ihn glauben / nicht verlohren wer-
 den / sondern das ewige Leben haben / Joan.
 3. 15.

Gebett.

Du Lieblichster JESU, der du mich
 meiner willen unter die Uebelthäter
 gerechnet / dein Creuz bist ahn die Schäm-
 del statt mit höchster Gedult getragen /
 und am Stamm des Creuzs / als ein
 Stück auffgehendet und angenägelt wor-
 den / dargit dich die Liebe / der alle schwere
 Ding leicht seynd / und alles Bitter süß
 ist / gebracht. Mir zu gut / bist du ans
 Creuz gestiegen / mir zu gut seynd deine
 Hand und Füße verwundet worden. alles
 was du hast das ist mein / was soll ich dir
 dan O JESU vor so grosse Liebe wider ver-
 gessen? siehe ich erkenne mich gang und
 gar dir schuldig / daß du mich erschaffen /
 und so theuer erlöset hast / ich hab mich dir
 widerum gang geben / sehe dein Creuz
 trage ich als ein Siegel auff meinem Her-
 zen / rücke du es fast darinnen / daß ich
 freundlich küsse / und stäts unter demsel-
 ben erfinden werde. Gib daß ich das
 Gute allezeit angreiffe / das Böse ver-
 werffe / und mein Fleisch sampt den Lüsten
 und Begierden creuzige / und dir hier
 zeitlich wollgefällig dienen / und dort ewig
 lobjungen möge. Amen.

Ich.

Lehrstück.

Will mir jemand nachfolgen / der ver-
läßt sich selbst / und nehme sein
Creuz auff sich und folge mir. Matth. 16.
24. willst du deinem Herrn lieb seyn / so
darffst du im Creuz mit ihm nicht lang ex-
postulieren / du mußt ein Creuzträger seyn.
Bistu Gottes Silber und Gold / so mußt
du in einem heißen Feuer. Offer probirt
werden / bistu Gottes Liebes und gehor-
sames Schäflein / wie soltest du mit deinem
Gerechten Hirten durch die Dornhecken
nachfolgen? bistu Gottes Weizenkörnlein /
so kanst du nicht ungetroschen bleiben? daß
er roh und Spreu der Welt muß abge-
sondert werden. Weil du Gott lieb bist /
so muß es seyn; ohne Anfechtung mußt du
nicht bleiben / auff daß du bewehret wer-
dest / Tob. 12. 13. Christus factus est pro
nobis obediens ulque ad mortem; mor-
tem autem Crucis.

Sambstag.

Hörstu nicht meine Seel die letzte He-
bes. Stimme deines Geliebten / daß
alles vollbracht seye: Wie er auch vor seine
Feind bitter / und so tröstlich und holdsee-
lig zu spricht. Er hat dem Willen seines
Vaters nun mehr als völliges Gütigen
geleistet / und ihm bis in den Tod des
Creuzes gehorsamb gewesen / das Holz
des Creuzes hat nun den Fluch des Ge-

seses von uns genommen / Gal. 3. 13. er hat
unsere Sünde selbst geopfert an seinem
Leib / auff dem Holz / auff daß wir der
Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit
leben / durch welches Wunden wir seynd
heyl worden / 1. Pet. 2. 24. O meine Seel
du darffst dich nicht verwundern über die
Helden. Thar Samsons / das er mit einem
Kinn Backen als einem verächtlichen
und schwachen Werkzeuge seine Feinde
erleget / auch nicht über die Rüstung der
geringer Schleuder Davids, welche den
grentlichen Riesen Goliath überwunden /
vielmehr ist verwunderens werth / daß dein
Erlöser mit dem Holz seines Creuzes alle
höllische Feinde erschlagen und erleget hat.
Er hat wider die Fürsten der Finsternuß
seine blütige Schlacht gehalten / und ist
durch sein Leiden und sterben ihr Sieg-
Zihrst worden / alles ist also vollbracht und
sein H. Leib ist mit dem Siegzeichen sei-
ner Wunden in das Grab gelegt worden;
Nah hing zu meine Seel / und begrabe dich
in die Löcher dieser heiligen Wunden / die-
se Ruhe wird dir über die massen anmüthig
seyn / er freue dich daß du deinem Herrn im
Grab gefunden / dich helfer und nuzer
nichts alles was in der Welt ist / auch kein
zeitlich noch irdisch Königreich. Mir
ists besser / daß ich sterbe in Christo JESU,
daß ich mit meinem Geliebten im Grab ru-
he / den daß ich über die ganze Welt her-
schen sollte. Das zeitliche muß doch ver-
schwinden / daß ewige Gut macht rechten
Muth / dabey ich bleib / wage Gut und
Leib / Gott helff mirs überwinden?

Ruhen im Grab auff Bräutigams
Brust /

D. 5

Heili.

Heilige Wohnung Dewiger Luft!
In deine fünf heiligste Wunden
Begraben / an dich bin gebunden /
Nimmermehr soll dan uns beyden
Die schöne Sünd / noch Hölle
Scheiden.

Gebett.

G HErr JESU Christe, wie unergründlich ist deine herrliche Liebe gegen mich elenden Sünder / der du so jämmerlich gelitten / und dich mir zu gut unschuldig zum Tode verurtheilt und verdammten lassen / verseyhe mir daß dein Tode mein ewiges Leben / dein Grab mein ewige Ruhe seye. Die Wunden meines Gewissens ängstigen mich / so thue doch deine Wunden zu den meinen / damit ich in deinem Grab / so ich mir zu deinem Dienste auserwöhlet / eine sanfte Ruhe empfinden möge / es ist nichts in der ganzen weiten Welt / das meine Unruhe beser befähigen und stillen könne / als die Süßigkeit deiner Wunden. Dir hab ich mich ergeben / dir bin ich auch als meinem Liebhaber Lieb und Frewschuldig; Ach so gib doch / daß ich dich von Herzen liebe / deine Wunden küsse / und stets in derselben erfinden werde / darauß lebe ich / darauß sterbe ich / dein bin ich / tod und lebendig. Amen.

Lehrstück.

Fortis est, qui poterit dicere consummatum est, cum JESU, qui est alpha

& omega, non est premium in inchoatione, sed in consummatione, non datur denarius incipientibus, sed provenientibus. S. August. Serm. de Passion. gleichfellig ist der jenig / der mit Christo, welcher das A. und das O. der Anfang und das Ende ist / wird sagen können; es ist vollbracht / dan der Lohn wird nicht im Anfang / sondern in der Vollendung gegeben; wer verharret biß ans End der wird stetig.

Contag.

W Dauff liebe Seel / eyle zum H. Grab / und schawe nicht in Furcht und Schrecken / wie die Soldaten / die das Grab auß Befehl des Pilati gehütet / sondern frölich und mit Frewden deinen König glorwürdig auß dem Grab aufsteigen / der gleich wie die schön herfürkommende Sonn alle Nebel und Schatten vertreibt / mit glanzenden Stralen umbgeben / alle Trawrigkeit abwisset / daß die Klaglieder des Propheten Jeremie, lauter fröliche Alleluia worden / der höllischen Schlangen ist durch ihm der Kopff zertritten und zerknirschet. O gewaltiger Sieg / O herrlicher Triumph! das LAMB das getödet ist / ist würdig zu nehmen Krafft / und Gottheit und Weisheit / und Stärke / und Ehr und Preis / und Bedeynung. Apoc. 5. der bisher in die tiefste Demuth abgestiegen / Choramb geleytet biß in den Tod / den hat der Himmlischer Vatter erhöhet / und einen Nahmen über alle Nahmen geben / daß in Nahmen JESU sich alle Knie biegen müssen / deren so in

so im Himmel / deren so auff Erden / und
 dern so unter der Erden / auch ein jede
 Zung bekennen muß / daß JESUS sey in
 der Glory und Majestät Gottes des Vaters /
 er ist das Lamb Gottes / welches der
 Welt Sünde hinweg nimbt / Joan. 1. 29.
 Ja er verpflichtet sich gegen dich / daß er stets
 dein trewer Mittler zur Rechten Gottes
 seyn wolle. Rom. 8. 27.

gierd dein Leiden zu betrachten / dein Grab
 zu verehren / und deine Auferstehung zu
 preisen / daß ich dir mit einem reinen und
 aufrichtigen Herzen in der That und
 Wahrheit recht dienen und stehen möge bis
 in mein End; auff daß dein bitterer Todt
 und fröliche Auferstehung an mir nicht
 verlohren werde. Amen.

Gebet.

G Höchste Wollust meiner Seelen /
 erleuchte und entzünde mein Herz
 mit dem Glanz deiner Auferstehung / mit
 deinem allerangenehmsten Liebes Feuer /
 daß es von dir gang eingenommen / und
 verwundet bleiben möge / ich hoffe darauff
 daß du so gnädig bist / mein Herz frewet
 sich / daß du so gerne helfest. Du tra-
 gest zum Zeichen deines Siegs ahn deinem
 Leib die Wunden / in der Hand das Creuz /
 siehe ich trage mein Rüstung das Creuz /
 dardurch ich / durch deine Hilff alle Gei-
 stliche Feinde zu erlegen hoffe. Dein
 Sieg laß seyn meine Krönung / dein Auf-
 erstehung mein ewiges Leben. Reinige /
 und beschütze allezeit mein Herz von allen
 Sünden / laß deine Gnad mich allezeit er-
 halten / verleyhe mir ein inbrünstige Be-

Lehrstück

Wir wissen / daß Christus von den
 Todten erweckt / hinsart nicht stirbt /
 und der Todt über ihn nit mehr herrschen
 wird. So laß nun die Sünd nicht her-
 schen in einem sterblichen Leib / daß ihr ge-
 horsam leister ihren Lüsten. Wir wissen
 auch / daß denen die Gott lieben / alle Ding
 zum besten dienen / den jenen die nach dem
 Hirfas zur Heiligkeit beruffen seynd.
 Rom. 6. v. 9. und cap. 8. v. 28.

Auff diese Weiß ungesehr / oder wie es
 nach eines jeglichen Andacht safftiger ein-
 geben wird / wird das Erlösungs werck
 als das ewige Heyl von den Geistlichen
 dieses Ordens fruchbarlich betrachtet / da
 sie sich dan in den lieblichsten Wunden /
 auch in dem Grab ihres Heylandes JESU
 recht ergötzen / ruhen und erfreuen.

Das 26. Capitul

Welcher Gestalt der Orden der Regulier Canonicen nach der Zeit
 des H. Augustini geblühet.

Die Landmesser wan sie die Mappen
 des Erdreichs entweder auff eine
 Tafel / oder auff die Kugeln verzeichnen /
 und kommen an die Gränge der noch un-
 sr.